

Ideen aus Kunststoff von Tolges - eine treibende Kraft am Wirtschaftsstandort Warburg

Einen wichtigen Sektor des Wirtschaftsstandortes Warburg stellt die Chemie und Kunststoffverarbeitung dar. Das Unternehmen „Tolges Kunststoffverarbeitung GmbH & Co. KG“ ist seit über 40 Jahren in der Hansestadt Warburg und beschäftigt dabei derzeit über 110 Mitarbeiter vor Ort.



(v.l.) Wilhelm Grundkötter (Geschäftsführer), Bürgermeister der Hansestadt Warburg Michael Stickeln, Maria Tolges (Geschäftsführerin), Bernd Grundkötter (Geschäftsführer) und Wirtschaftsförderer der Hansestadt Warburg Sören Spönlein

„Ideen aus Kunststoff“ lautet das Motto des familiengeführten Unternehmens. Die Familien Grundkötter und Tolges gründeten das Unternehmen vor über 40 Jahren und können auf eine stolze Bilanz blicken.

„Unser Leistungsbereich ist sehr vielseitig und bietet eine breite Produktpalette.“, berichtet Geschäftsführer Bernd Grundkötter. „Wir beliefern hauptsächlich die Industrie, also Business to Business.“ Produkte des Unternehmens sind unter anderem Verpackungsmaterial, Räder z.B. für Kinderwagen und den Reha Bereich, Böden für die Tierhaltung, und technische Teile für die Industrie. Insgesamt bietet Tolges über 2.500 Artikel an und liefert dabei weltweit.

Die Erfolgsrezepte sind zum einen die Vielseitigkeit aber auch die Qualität der Produkte. Jedes einzelne Kunststoffteilchen wird überprüft bevor es Versandt wird. Auch setzt Tolges auf eigene Konstruktionen. „Von der Idee bis zur Serienfertigung wird alles im Hause entwickelt, produziert und versandt“, so Geschäftsführerin Tolges. Auch profitiert Tolges von der sehr guten Lage des

Unternehmens direkt an der Autobahn in Warburg. „Für europa- oder weltweiten Handel ist die Anbindung an die Autobahn unerlässlich.“ bestätigt Grundkötter. „Warburg ist für uns ein hervorragender zentraler Ausgangspunkt.“

Bei 110 Mitarbeitern werden 10 Auszubildende beschäftigt. Fachkräfte werden vor Ort ausgebildet und auch nach der Lehre übernommen. „Warburger Unternehmen bieten in sehr vielen Fällen die Möglichkeit nach der Ausbildung direkt übernommen zu werden.“, erklärt Bürgermeister Michael Stickeln. „Das zeigt, dass die Hansestadt Warburg Zukunftsperspektiven vor Ort bietet, ob bei Ausbildung, Studium oder Arbeitsplatz.“, ergänzt Wirtschaftsförderer Spönlein.